



## PRESSEMITTEILUNG

### Suizidprävention: Leben und Sterben in Würde

*Anlässlich des Welttages der Suizidprävention am 10. September richtet der Landesverband Hospiz NÖ die Aufmerksamkeit auf ein sensibles Thema: die Sterbeverfügung. Im Kontext eines hospizlichen und palliativen Weltbildes wirft dieses Thema komplexe ethische Fragestellungen auf.*

**Mödling, 9. September 2024** – Suizide, die Gründe für den Wunsch nach der Beendigung des Lebens sind vielfältig, jedenfalls aber Ausdruck tiefster menschlicher Not, die tiefe Betroffenheit und auch Scham und Stigma zurücklassen. Der Verfassungsgerichtshofs (VfGH) hat Bezug auf die Selbstbestimmung am 11. Dezember 2020 die Strafbarkeit der Beihilfe zum Suizid für verfassungswidrig erklärt. Mit 1. Januar 2022 trat darauffolgend das Sterbeverfügungsgesetz in Kraft, das die Möglichkeit auf einen assistierten Suizid gesetzlich regelt.

Hospiz und Palliative Care ist ein Ansatz, der eine Begleitung und Bewältigung tiefster und existenzieller Not in den Mittelpunkt stellt und das Leben bejaht. Sterben wird als natürlicher Vorgang betrachtet, der in hospizlich-palliativen Begleitungen weder beschleunigt noch hinausgezögert wird. *„Die Kernaufgabe von Palliative Care liegt darin, Menschen in ihrer letzten Lebensphase bei maximaler Symptomlinderung und Lebensqualität zu unterstützen, ohne in den Sterbeprozess einzugreifen“*, erklärt Petra Kozisnik, BSc, Geschäftsführerin Landesverband Hospiz NÖ. Auf diese Weise trägt die Hospiz- und Palliativversorgung auch im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu einer nachhaltigen Entwicklung im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden bei – insbesondere für Menschen mit schweren und/oder lebensbedrohlichen Erkrankungen und ihren Angehörigen.



Menschen mit Suizidgedanken finden in der Hospiz- und Palliativbewegung ein Angebot zum Leben, indem Menschen mit ihren jeweiligen sozialen, psychischen, physischen und spirituellen Bedürfnissen gesehen und begleitet werden. Es ist wichtig, zwischen einem Sterbewunsch und einem Suizidwunsch klar zu unterscheiden. Nicht jeder Mensch, der den Wunsch zu sterben äußert, möchte das Leben aktiv beenden. Sterbewünsche unterliegen zu einem beträchtlichen Teil einem soziokulturellen Einfluss. Oftmals stehen diese in Verbindung mit Scham durch Verlusterfahrungen, Identitäts- und Selbstwertkrisen und Leiderfahrungen beziehungsweise mit einer Angst, dass diese eintreten könnten. Hier kann Hospiz und Palliative Care ansetzen und Hilfe sein.

### **Ethische Herausforderungen**

Die ethischen Grundsätze der Hospiz- und Palliativversorgung stehen somit in einem sensiblen Spannungsverhältnis zur Sterbeverfügung. Dieses Abwenden und Alleinlassen kann Professionistinnen und Professionisten sowie das soziale Umfeld mitunter in einem moralischen Konflikt zurücklassen. *„Die Aufgabe von Hospiz und Palliative Care besteht in einem Hinwenden zu existentiellen Fragen und Bedürfnissen sowie der Schaffung bestmöglicher Lebensqualität trotz oder insbesondere bei schwerer lebensbedrohender Erkrankung und am Lebensende“*, betont Petra Kozisnik. Aus Sicht von Hospiz und Palliative Care ist der Begriff „Sterbeverfügung“ irreführend und wird der Tragweite der zu setzenden Handlung, der Unterstützung bei der Selbsttötung, nicht gerecht. Die Begrifflichkeit stellt auch eine Verbindung zur positiv besetzten Patientenverfügung her, obwohl beide Verfügungen eine gegensätzliche Grundintention aufweisen.

### **Jeder Suizid ist einer zu viel**

„Ein Suizid gibt keine Antworten, sondern reißt viele Fragen auf“, heißt es im Suizid-Report der WHO aus dem Jahr 2021. Im Falle des assistierten Suizids kommt erschwerend hinzu, dass außenstehende Personen involviert werden, die die Selbsttötung eines anderen Menschen ermöglichen und damit ihre Zustimmung signalisieren. *„Wenn Menschen verzweifelt sind, brauchen sie vor allem*



*Zuwendung, menschliche Wärme und Nähe sowie Linderung von Leiderfahrungen und damit einhergehender Sorgen", so Petra Kozisnik.*

### **Ganzheitliche Unterstützung**

Der Landesverband Hospiz NÖ sieht es als zentrale Aufgabe, über Strukturen zu informieren, in denen schwer kranke und sterbende Menschen sowie ihre Familien umfassend unterstützt werden. *„Menschen mit lebensbedrohenden und/oder verkürzenden Erkrankungen müssen von Anfang an eine adäquate und ganzheitliche Betreuung erhalten",* so Petra Kozisnik. Dies schließt die körperlichen, emotionalen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten mit ein. Während die allgemeine gesundheitliche und soziale Versorgung eine breite Basis für Hospiz und Palliative Care bietet, gibt es Situationen, in denen spezialisierte Betreuungsangebote notwendig sind. Diese umfassen Hospizteams, Mobile Palliativteams, Palliativkonsiliardienste, Palliativstationen, Stationäre Hospize und Tageshospize- Diese spezialisierten Angebote ergänzen die allgemeine Gesundheits- und Sozialversorgung und übernehmen die Betreuung in komplexen Situationen und ermöglichen ein Hinwenden insbesondere zu den existenziellen Fragen des Lebens.

### **Hinweis zur Suizidprävention**

Wenn Sie selbst an Suizid denken oder sich um jemanden Sorgen machen, können Sie sich an eine der folgenden Stellen wenden:

- Telefonseelsorge: Notruf 142 (rund um die Uhr)
- Rat auf Draht: Notruf 147 (rund um die Uhr für Kinder und Jugendliche)
- Suizidprävention: [www.suizid-praevention.at](http://www.suizid-praevention.at), [www.bittelebe.at](http://www.bittelebe.at)

### **Über den Landesverband Hospiz NÖ**

*Der Landesverband Hospiz NÖ wurde 2001 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mödling gegründet. Als Dachorganisation ist der Landesverband Hospiz NÖ mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungiert als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang*



*mit dem Leben und dem Sterben. Kernkompetenzen sind die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der niederösterreichischen Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Gesundheitsversorgung für Hospiz und Palliative Care.*

*Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Hospiz- und Palliative Care bekommen.*

*Sterben betrifft uns alle. Sprechen wir darüber.  
Weitere Informationen: [www.hospiz-noe.at](http://www.hospiz-noe.at)*

**Presserückfragen**

Public Relations Atelier, Mag. Eva Nahrgang  
Kaasgrabengasse 109/2, 1190 Wien  
0664/5348400, [en@pr-atelier.at](mailto:en@pr-atelier.at)  
[www.pr-atelier.at](http://www.pr-atelier.at)